

**Luzern, 1.4.2009:**

## **Premy Hub, Präsident der Vereinigung Luzerner Hausärzte**

Liebe Anwesende

Der 1. April ist der Tag der Hausarztmedizin: Wir alle haben uns hier versammelt um gegen die existentielle Bedrohung des Praxislabors zu protestieren! Und dies ist wahrlich kein Aprilscherz!

Mit der Revision der Analysenliste können die meisten von uns Hausärzten Ihr Praxislabor nicht mehr kostendeckend führen. Ausgerechnet das Praxislabor, welches anerkanntermaßen bekannt ist für seine Effizienz und den Nutzen für die Grundversorgung.

Dadurch ist aber auch die Hausarztpraxis und damit auch die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung bedroht!

Lassen Sie mich diesen Satz nochmals wiederholen: letztendlich ist die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung ernsthaft bedroht!

Deswegen sind wir heute hier: wir wollen und wir können diesen fatalen Fehlentscheid nicht einfach hinnehmen!

Die Hausarztmedizin ist ein zentraler Pfeiler unseres Gesundheitssystems und ein Garant für eine menschliche, kostenbewusste und nachhaltige Grundversorgung!

Wir fordern deshalb:

Das Leistungsangebot der Hausärzte wie Labor, Röntgen muß als Eckpfeiler der Grundversorgung erhalten ja gefördert werden.

Wir Ärzte wollen Hand bieten für eine faire Lösung: Ein Kostenmodell mit betriebswirtschaftlich korrekten Tarifen wurde ausgearbeitet und dem BAG vorgelegt. Dieser sogenannte point of care Tarif wurde vom BAG nicht einmal in Betracht gezogen. Mit diesem unverständlichen ja arroganten Entscheid brüskiert das BAG und BR Couchepin nicht nur die Ärzteschaft sondern Kantone und Patientenorganisationen gleichermaßen.

Deshalb fordern wir umfassende Mitspracherechte durch Einbezug in alle gesundheitspolitischen Entscheidungsprozesse.

Es ist hinlänglich bekannt, daß die Hausärzte 80% aller anfallenden gesundheitlichen Probleme der Bevölkerung lösen können, lösen können und dabei weniger als 20 Prozent der Kosten im Gesundheitswesen verursachen.

Dennoch sind bis zum Jahr 2030 40 % der Hausärztlichen Konsultationen nicht mehr gewährleistet

Bis in 9 Jahren sind 50% der aktuellen Hausärzte im Pensionsalter, bis in 14 Jahren sind es bereits 75 %. Weit und breit ist kein Nachwuchs in Sicht

Wir fordern deshalb:

Bessere Arbeitsbedingungen durch Reduktion des bürokratischen Aufwandes und Reglementierungen  
Gleiche Rechte und Chancen in Tariffragen

Die Schaffung von Instituten der Hausarztmedizin an allen medizinischen Fakultäten

Die finanzielle und ideelle Unterstützung der Weiterbildung künftiger Hausärztinnen und Hausärzte

Damit ausreichender und motivierter Nachwuchs von hoher Qualität gesichert wird.

Damit wir noch Hausärzte haben, wenn wir sie brauchen.

**Damit wir auch in Zukunft die kosteneffizienteste Medizin anbieten können, nämlich diejenige der Nähe, der Kontinuität in Behandlung und Beziehung und der ganzheitlichen Betreuung... nämlich der Hausarztmedizin**

**Ich danke Ihnen.**

**Sehr geehrter Herr Regierungsrat Dürr**

**Wir die Hausärzte sind heute am Tag der Hausarztmedizin aus Protest auf der Strasse.**

**Immer wieder werden wir Hausärzte als Eckpfeiler des Gesundheitswesens gepriesen, tatsächlich verschlechtern sich aber die Arbeitsbedingungen für die Hausärzte immer weiter.**

**Jüngstes und gravierendstes Beispiel ist die Revision der Analysenliste und die damit verbundene existentielle Gefährdung des Praxislabors.**

**Für die Aufrechterhaltung einer guten medizinischen Versorgung der Bevölkerung sind die Kantone mitverantwortlich. Daß dazu eine qualitativ hoch stehende Hausarztmedizin gehört, wird von niemandem bestritten.**

**Weltweit kann festgestellt werden, daß ein Gesundheitswesen dort effizient ist, wo die hausärztliche Betreuung gewährleistet ist.**

**Wir appellieren deshalb am heutigen Tag der Hausarztmedizin an Sie, Ihre direkte Unterstützung und ihre Einflußnahme auf die eidgenössischen Instanzen zu intensivieren.**

**Tausende von Hausärzten leisten täglich sorgfältig und kompetent ihren Beitrag zur Gesunderhaltung und Betreuung der Bevölkerung.**

**Was sie dazu nicht brauchen, sind eidgenössische Prügel, was sie dagegen dringend brauchen, ist Ihre aktive Unterstützung.**

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.**